

Weihnachten 1982



Nach einem Original-Scherenschnitt um 1900

Ba uns dahoim  
wenn Weihnacht<sup>n</sup> woar,  
däu ho(b)m se dōi Kin(d)ala gfreit.  
Scho lang zavuar ho(b)m se  
Brōifala gschrie(b)m u ho(b)m  
no von Christkin(d)la traamt,  
van Zuckabaam, Nuß u Öpfl droa,  
vo da Docknstu(b)m u van Hetschapiaa.  
Ba uns dahoim  
wenn Weihnacht<sup>n</sup> woar,  
däu ho(b)m se dōi Kin(d)ala gfreit.

Ba uns dahoim  
wenn Weihnacht<sup>n</sup> woar,  
däu ho(b)m se dōi altn Leit gfreit.  
Scho lang zavuar ho(b)m se bastilt  
u gnaht  
u draßn häuts gwetat u gwaht,  
ho(b)m<sup>s</sup> Moos hoim tou  
u ho(b)m d'Strah hergricht,  
s'Kripperl aufbaut  
u ho(b)m d'Schäifala gschnitzt.  
Ba uns dahoim  
wenn Weihnacht<sup>n</sup> woar,  
wōi ho(b)m se däu alle Leit gfreit.

Liebe Heimatfreunde,

in alter, herzlicher Verbundenheit wünschen wir vom Ortsrat  
allen Hostauern ein recht gesegnetes, frohes Weihnachtsfest  
im Vertrauen auf die Botschaft der Liebe und des Friedens, die  
der menschgewordene Gottessohn in diese Welt gebracht hat.

Das neue Jahr 1983 möge uns allen Frieden, Gesundheit und Zufrieden-  
heit erhalten.

Euer Ortsbetreuer

*Erich Imen*

Für die meisten von uns ist es heuer das 37. Weihnachtsfest, das wir nicht mehr daheim feiern können. Es wäre schön, wenn in jeder unserer über 700 Hostauer Familien, die dieser Rundbrief erreicht, jemand das besinnliche Mundartgedicht, das wir an den Anfang gestellt haben, am Hl. Abend vorlesen würde. Es könnte heimatliche Verbundenheit schaffen und etwas vermitteln von der Freude, die in der Erwartung und im Tun einfacher Dinge füreinander lag und immer noch liegt. Für die "musikalischen" Familien legen wir diese schönen Verse als Notenblatt bei.

Außerdem findet Ihr beiliegend den Bericht über unser letztes Hostauer Ortstreffen in Dillingen. Einige Ortsräte haben diese Beilage angeregt, da nicht alle Hostauer zum Treffen kommen konnten und auch nicht alle den "Heimatboten" lesen.

Für unsere älteren Hostauer, die in Heimen leben, werden wir auch heuer wieder ein kleines Päckchen machen. Die über Achtzigjährigen bekommen als Weihnachtsgruß ein Glückwunschblatt mit dem Hostauer Wappen als Fotoausschnitt vom Further Glockenspiel. Diesen von Ing. Franz Hegenbart sehr schön gestalteten Glückwunsch übersenden wir zum Jahreswechsel auch an einige namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Vertriebenen.

Seit dem letzten Weihnachtsfest wurden wieder 19 Hostauer Landsleute aus diesem Leben abberufen. Von zwei in den 1980 und 1981 Heimgegangenen erfuhren wir erst jetzt. Wir denken in Ehrfurcht und Dankbarkeit an unsere Toten:

|                              |             | Hostauer Hs.Nr. |
|------------------------------|-------------|-----------------|
| Eberl Franz                  | 1897 - 1982 | 98              |
| Eckl Josef                   | 1904 - 1982 | 139             |
| Gaschnitz Karl               | 1904 - 1982 | 136             |
| Hager Karoline/Horwath       | 1912 - 1982 | 68              |
| Hajek Anna/Höger             | 1921 - 1982 | 102             |
| Mack Anna/Maier              | 1894 - 1982 | 127             |
| Maidl Franz                  | 1902 - 1982 | 51              |
| Maras Gertrud/Walbert        | 1924 - 1982 | 41              |
| Nagel Monika/Harrer          | 1948 - 1980 | 26              |
| Neudert Franziska/Höger      | 1913 - 1982 | 102             |
| Palm Elsa/Lackner            | 1900 - 1982 | 170             |
| Rabas Oswald                 | 1903 - 1982 | 143             |
| Rautenberg Hugo              | 1894 - 1981 | 99              |
| Schächer Margarete/Ackermann | 1895 - 1982 | 195             |
| Schächer Marie/Gröbner       | 1901 - 1982 | 124             |
| Schestag Marie/Ganz          | 1904 - 1982 | 131             |
| Schmid Franziska             | 1895 - 1982 | 82              |
| Schweinfurth Katharina       | 1899 - 1982 | 107             |
| Sommer Franz                 | 1912 - 1982 | 56              |
| Wolf Anna                    | 1901 - 1092 | 47              |
| Wurm Friedrich               | 1913 - 1982 | 110             |

Mögen sie in Gottes Frieden ruhen.

Wie unserem Bericht über das Dillinger Treffen zu entnehmen ist, mußte unser hochverdienter stellv. Ortsbetreuer und Berichterstatter Oberinsp. Hans Schmid aus Altersgründen seine Arbeit im Ortsrat niederlegen. Auch an dieser Stelle danken wir ihm nochmals herzlichst für sein langjähriges, verdienstvolles Wirken für unsere alte Heimat. Wir freuen uns, daß wir ihn auch weiterhin um seinen Rat fragen können und wünschen ihm und seiner lieben Gattin Hanne alles Gute.

Die Berichterstattung für unsere Heimatblätter "Heimatbote" und "Glaube und Heimat" haben unsere beiden Hostauerinnen Wetti Fuchs, geb. Egerer, Tilsiterstr. 2, 8480 Weiden, Tel. 0961/26125 und Marie Maidl, Westl. Ringstr. 29, 6920 Sinsheim, Tel. 07261/62425 übernommen. Bitte meldet Berichtenswertes an eine der beiden, vielleicht jeweils an die, die Euch am nächsten wohnt. Wir freuen uns ja alle, wenn wir die Zeitung aufschlagen und von Hostau etwas drinnen steht. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch einmal feststellen, daß unsere Geburtstagskinder und sonstigen Jubilare immer gut zwei Monate vorher von Willi Axmann dem "Heimatboten" gemeldet werden, es liegt also nicht an uns, wenn mancher Glückwunsch erst verspätet erscheint.

Mit Freude und großem Interesse konnten wir in den letzten Monaten feststellen, daß nun in einigen großen Magazinen ein authentischer Bericht über die Rettung der Lipizzaner erschienen ist. Unser ehem. Standortkommandant Oberstlt. Hubert Rudofsky machte uns auf den in drei Folgen der österreichischen Zeitschrift "zyklus" abgedruckten großen bebilderten Bericht "Hostau 1945 - die Rettung der weißen Pferde" aufmerksam. Wenig später erschien diese Reportage in etwas abgewandelter Form in der deutschen Reiter-Illustrierten "St. Georg - Reiten". In der November-Ausgabe von "Das Beste aus Readers Digest" erschien nun ebenfalls ein Bericht dazu, allerdings viel kürzer und auf das Wesentlichste beschränkt. Vielleicht ist es möglich, einen Sonderdruck von diesem hochinteressanten Bericht herstellen zu lassen. Wir werden es jedenfalls versuchen. Interessenten dafür wären sicherlich vorhanden.

Das Pfingsttreffen der Sudetendeutschen findet 1983 in Wien statt. Schon heute bitten wir Euch, den Termin für das nächstjährige Heimatkreistreffen in der Patenstadt Furth i.W. vorzumerken: 16.-21 Juni 1983 Wir freuen uns aufs Wiedersehen! Furth i.W. hat im Jahr 1982 mit vielen Veranstaltungen seine 650-Jahrfeier begangen. Unser Kreisbetreuer Rudi Kiefner wird im kommenden Jahr beim Heimatkreistreffen eine Statue des Hl. Johannes Nepomuk der Stadt Furth übergeben, die als Meilenstein auf der historischen Eisenbahnbrücke nahe des

Further Marktplatzen aufgestellt werden soll. Die Weihe wird der letzte deutsche Erzdechant von Bischofteinitz, Dr. Hüttl, vornehmen. Das Spendenkonto für diesen Zweck findet Ihr am Schluß dieses Briefes.

Das Sudetendeutsche Archiv in München veranstaltete im vergangenen Jahr einen Fotowettbewerb unter dem Thema "Gegenwartsbilder der sudetendeutschen Heimat". Wegen des großen Erfolgs ist auch für das kommende Jahr die Ausschreibung eines ähnlichen Wettbewerbs geplant. Im Auftrag des Sudetendeutschen Archivs erstellte ich für eine Tagung in Passau ein Referat "Porzellan und Steingut in Böhmen und Mähren". Dieses liegt in Druck vor. Falls sich jemand dafür interessiert, kann es kostenlos bei mir abgerufen werden. Ebenso eine "Beschreibung der zur Bischofteinitzer Frauentracht gehörenden Teile" von Bundestrachtenreferentin Leni Fritsch.

Unser Heimatkreisbetreuer erinnert an die erbetenen Berichte über die Umstände von Flucht oder Vertreibung. Vor allem die Älteren seien hier nochmals angesprochen. Außerdem möchten wir dafür werben, daß noch mehr Landsleute Mitglied im Heimatverein "Heimatkreis Bischofteinitz e.V. mit Sitz in Furth im Wald" werden und durch einen jährlichen Beitrag von DM 6,-- die kulturelle Arbeit unseres Heimatkreises unterstützen. Adresse: HKB Rudolf Kiefner, Böhmerwaldstr. 8, 3582 Felsberg 1. Bitte, macht bei diesem großen Werk mit.

Jetzt in den Wintermonaten wäre auch wieder eine gute Zeit, um in irgendeiner Form (malen, zeichnen, schnitzen, modellieren, sticken o.ä. an die Darstellung heimatlicher Motive zu gehen. 1984 wollen wir ja die 600-Jahrfeier der Pfarrei Hostau begehen.

Heimat-aussichtsturm am Weingartenfels bei Stadlern: Im. Spörl berichtete von der Hauptversammlung am 5.12.82. Es besteht große Aussicht, daß der Staatszuschuß im Frühjahr gewährt wird und dann mit dem Bau Beonnen werden kann. Wenn alles klappt, könnte die Einweihung an Mariä Himmelfahrt (15. August 1983) stattfinden. (Mitgliedschaft Jahresbeitrag DM 12,--).

Bestelladresse für den "Heimatboten" Maria Bernklau, Weserstr. 30,  
3508 Melsungen,  
" für "Glaube und Heimat" Herr Irsigler, Josef-Pilland-  
Str. 2, 8432 Beilngries

Spendenkonto für Johannes von Nepomuk-Statue und andere Kreis-  
Vorhaben: Heimatkreis Bischofteinitz, Sparkasse Furth i.W.  
Konto-Nr. 510 313 / BLZ 742 513 21

" für Hostauer Ortsausgaben:  
Heimatstadt Hostau, z.Hd. Frau Schuster  
Raiffeisenbank Höchstädt/Donau Nr. 900010 /BLZ 72069108

Der schöne, große Saal des Pfarrzentrums Adolf Kolping in Dillingen war am Wochenende 10. und 11. Juli 1982 wieder der Treffpunkt der Hostauer, nun schon zum drittenmal. Mit dem Osterrundbrief war die Einladung dazu ergangen und das Programm mitgeteilt worden. Und es war eine Freude, daß so viele kamen, mehr als 250 Hostauer und deren Angehörige und Nachkömmlinge wurden gezählt. In bewährter Weise hatten die in Dillingen wohnenden Ortsräte, besonders Annemarie Schuster und Adolf Wenisch wieder die Vorbereitungen am Ort übernommen und so fanden die am Samstag Ankommenden schon einen herrlich geschmückten Saal vor. Viel Beachtung fand bereits beim Eintritt das vom Ortsbetreuer entworfene und in Handarbeit selbst gefertigte Erinnerungszeichen mit Wappen und Umschrift "Hostau - Dillingen 1982" aus gebranntem roten Ton.

Um 17 Uhr am Samstag gab OB den Bericht über die Tätigkeit des Ortsrates in den letzten zwei Jahren. Dank der Spendenfreudigkeit der Hostauer konnte das von Oberlehrer Willi Axmann erstellte neue Anschriften- und Wohnortverzeichnis gedruckt und verteilt werden. Es sind darin ca. 1600 Namen erfasst und mehr als 300 Orte aufgeführt, in denen heute Hostauer wohnen. Jeder dieser 1600 - auch das jüngste Enkelkind - erhält in diesem Jahr namens des Ortsrates von Willi Axmann zum Geburtstag einen Glückwunsch übersandt.

Die Rundbriefe des Ortsbetreuers mit Mundartgedicht- und -lied-Beilagen gehen zwei- bis dreimal im Jahr an ca. 700 Familien. Neben den Porzellan-Wappentellern wurde diesmal neu ein in Dillingen gefertigtes Wachswappen von Hostau für DM 10,- angeboten und fand sehr guten Anklang und Absatz, ebenso unsere Hostauer Postkarten, Madonnenbilder und das Bezirks-Heimtuch, welches noch in einigen Exemplaren zu haben ist.

Ein Punkt, der dem Ortsbetreuer nicht so leicht fiel, war die Verabschiedung unseres verehrten OB-Stellvertreters und Berichterstatters OInsp. Hans Schmid, der aus Altersgründen (83 Jahre) aus dem Ortsrat zurückgetreten ist. Durch sein enormes Wissen als ehemaliger Hostauer Gemeindegemeinsekretär, hat Hans Schmid bei der Buchherausgabe entscheidende und wertvolle Dienste geleistet. Sein ausgewogenes, reifes Urteilsvermögen hat manche Situation geklärt und durch seine pünktliche und gewissenhafte Berichterstattung stand alles in unserer Heimatzeitung, was ihm irgendwie bekannt wurde. Wir danken ihm herzlich für seinen großen Einsatz für unsere Heimatstadt, ebenso seiner lieben Frau Hanne, geb. Tögl, der es leider momentan gesundheitlich nicht so gut geht und die deshalb heuer erstmalig am Treffen nicht teilnehmen konnte. Als kleines Dankeszeichen erhielt Hans Schmid ein Hostauer Wappen in Hinterglasmalerei gerahmt. Alles Gute unserem lieben Ehepaar Schmid.

Auch Hertha Herzog-Fleischmann - seit der Herausgabe des Hostauer Bezirksbuches hochgeschätzte Mitarbeiterin unseres Ortsrates - schied wegen Übernahme der Ortsbetreuung von Schüttarschen aus unserem Ortsrat aus. Wir verdanken Hertha Herzog viele Impulse in unserer Arbeit. Unvergessen werden bei allen, die dabei waren, die Arbeitstage im Gutenecker Schulhaus bleiben, die Gastfreundschaft und die heimatliche Atmosphäre, die dort herrschten. An dieser Stelle auch ihrem lieben Gatten, Reiner Herzog, Rektor an der Gutenecker Schule, der als gebürtiger Münchner stets großen Anteil an unserer Heimatarbeit nahm, ein ganz herzlicher Dank.

Zur neuen Mitarbeit im Hostauer Ortsrat haben sich bereit erklärt:  
Frl. Marie Maidl, (aus der Hostauer Vorstadt Nr. 171) Jahrg. 1924,  
Westl. Rongstr. 29, 6920 Sinsheim, und  
Herr Harald Fröhlich, (Hostau Zankstr. Nr. 8), Jahrg. 1940,  
Talblick 10, 8451 Haselmühl über Amberg.

Um 19 Uhr begann dann der Volkstums- und Heimatabend mit dem von Rundfunk und Fernsehen bekannten Gesangsduo Gretl und Franz Metschl (Schüttwa/Linz)

Schon mit ihrem ersten Lied: " Mia san vom Wold dahoam" zauberten sie heimliche Atmosphäre in den vollbesetzten Saal. Musikalisch begleitet wurden sie von dem bekannten Ehepaar Schwenk aus München. Zu diesem wirklich gelungenen Abend konnte OB Erich Fischer als den Vertreter der Stadt Dillingen Herrn Bürgermeister Carl Hosch und Hochw. Herrn Stadtpfarrer Monsignore Georg H8B begrüßen, die beide in herzlichen Worten ihre Freude darüber zum Ausdruck brachten, daß die Hostauer als gern gesehene Gäste wieder in Dillingen weilten. Bei heiteren Volksweisen und Tanz blieb man an diesem Abend noch lange beisammen.

Der Sonntag-Morgen brachte viele Neuankömmlinge und am Platz vor der Basilika schon viele herzliche Begrüßungs- und Wiedersehensszenen. Um 9 Uhr begann der Gottesdienst mit dem Einzug unserer Bischofteinitzer Wallfahrtsfahne, die vom stellv. Kreisbetreuer Josef Joh. Mayer zum Altar getragen wurde. Nach der hl. Messe entzündete OB Fischer mit Worten des Gedenkens an die Toten der Heimat eine große Kerze mit Hostauer Wappen

Rasch füllte sich dann wieder der Saal des Pfarrzentrums, wo OB Fischer nun auch die beiden Kreisbetreuer-Stellv. J.J. Mayer mit Gattin und Josef Pawlik begrüßen konnte, weiter die jungen Kreisräte Peter Pawlik und Sonja Kronhofmann, ferner den OB von Zwischen und Dobraken Franz Bayerl mit Gattin und Emil Reimer mit Gattin, den Sohn unseres verdienten ersten Heimatkreisbetreuers.

Dipl.Ing. Mayer sprach für den Heimatkreis herzliche Grußworte und übermittelte auch die Grußbotschaft des Kreisbetreuers Rudi Kiefner.

Tiefen Eindruck machte auf alle Besucher die Vorführung einer Dia-Reihe "Unsere Heimatstadt" mit über hundert, zum Teil neuesten, Aufnahmen von Hostau. Leider konnte Franz Hegenbart, der diesen Dia-Vortrag so trefflich zusammengestellt hatte, aus familiären Gründen am heurigen Treffen nicht teilnehmen. Diese Dia-Vorführung wurde zu einem der Höhepunkte des Treffens. Jedes gezeigte Bild löste im Saal Erinnerungen, Diskussionen, zum Teil Trauer und ungläubiges Staunen aus. Im Laufe der Zeit sind ja teilweise ganz andere Straßenbilder entstanden.

Heimatliche Spezialitäten, wie die Nußschnitten, Kaffeetüten, Punsch-Krapferln von Frau Michalek, die Sachertorte von Frau Trude Axmann, Gugelhupf von Frau Ulbrich, die herrlichen Torten der Brüder Konrad und Josef Schmid, leckere Schmierkuchen, Pumpernickel und Torte von Routschka und die guten Schmierkuchen von Marie Schlögl, geb. Bauer vom Graben bildeten zusammen mit verschiedenen Porzellan- und Glas-Artikeln einen großen Anreiz für den Losverkauf, der zugunsten unserer Ortskasse durchgeführt wurde. Mit kleinen Geschenken erfreuten wir die ältesten und die am weitesten angereisten Teilnehmer, die Geburtstagskinder des Tages und die Hobby-Künstler, die schöne Heimatmotive gestaltet hatten. Heimatliche Quizfragen, von Ortsrat Walter Rothmeier zusammengestellt, brachten so manchen Landsmann zum Nachdenken.

Als am frühen Abend das allgemeine Abschiednehmen begann, war man sich einig, in alter Heimatverbundenheit zwei schöne Tage verlebt zu haben. Vorfreude auf das nächstjährige Kreistreffen in Furth i.W. (16.-20.6.83) und auch schon auf unsere 600-Jahrfeier der Pfarrei Hostau 1984 in Dillingen klang auf.

Bleibt noch allen Spendern ein herzliches "Vergelts Gott" zu sagen, die für die Druckkosten unseres neuen Anschriften-Verzeichnisses einen Beitrag geleistet haben.

Wir hoffen, daß auch die Werbung für unsere Heimatblätter den Bischofteinitzer "Heimatboten" und die Monatszeitschrift der Böhmerwäldler "Glaube und Heimat" von einigem Erfolg sein wird. Diese unsere Zeitschriften stellen ja die wichtigste Informationsquelle und das stärkste Bindeglied unserer Volksgruppe dar.